

Verbindlichkeiten gegenüber Banken 327 301, Darlehn 96 774, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 2689, Gewinn 1932 4034. Sa. 2 041 200 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 457 098, soziale Abgaben 32 484, Abschreib. auf Anlagen 28 188, andere Abschreib. (Debitoren) 7573, Zs. 68 822, Besitzsteuern 8855, alle übrigen Aufwendungen (mit Ausnahme der Aufwendung, für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe) 449 160, Gewinn 1932 4034. — **Kredit:** Ertrag nach § 261c 933 534, Erträge aus Beteiligungen 14 583, außerordentl. Erträge 108 097. Sa. 1 056 214 RM. Die Ges. Bezüge des Vorst. u. A.-R. betrugen für 1932 35 204 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Dr. Eugen Schaal Akt.-Ges.

Sitz in Feuerbach bei Stuttgart.

Vorstand: Herbert Mayer, Erwin Mayer, Eßlingen.
Prokurist: Fritz Zimmer.

Aufsichtsrat: Vors.: Alfred Kurz, Reutlingen; Heinrich Wolbert, Frau Hilda Werner, Eßlingen a. N.

Gegründet: 1884; in eine A.-G. umgewandelt 17./8. 1923; eingetr. 18./9. 1923.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des bisher von Dr. Eugen Schaal, G. m. b. H., betrieb. Geschäfts, Fabrikation chem. Artikel, insbes. von Farben und Lacken, und der Handel mit chem. Produkten.

Erzeugnisse: Oellacke, Spritlacke, Farben aller Art, Rostschutzfarben, Zelluloselacke.

Kapital: 85 000 RM in 850 Aktien zu 100 RM.

Urspr. 105 000 000 M in 500 Vorz.-Akt. zu 10 000 M, 5000 St.-Akt. zu 10 000 M, 8000 zu 5000 M, 10 000 zu 1000 M; übrn. von den Gründern Vorz.-Akt. zu pari. St.-Akt. zu 1100 %. Die G.-V. v. 1./10. 1925 beschloß Umstell. von 105 000 000 M auf 200 000 RM in 2000 Akt.

Aus dem Geschäftsbericht 1932: Die zu Anfang des Jahres 1932 eingetretene geringfügige Belebung des Geschäfts ließ für den Verlauf des Jahres eine einigermaßen günstige Entwicklung erwarten. Diese Entwicklung und die Befestigung des Vertrauens in die wirtschaftliche und finanzielle Lage wurde durch den Kreuger-Zusammenbruch jäh unterbrochen, und die Vorgänge des Jahres 1931 fanden zeitweilig in noch verstärktem Maße eine Wiederholung. Die verschiedenen Anläufe, welche zur Hebung der Rohstoffpreise gemacht wurden, brachen infolge einer weiteren Abnahme der Kaufkraft in allen Ländern zusammen, und wir haben zu Ende des Geschäftsjahres fast in allen wichtigen Rohstoffen einen früher nicht gekannten Tiefstand zu verzeichnen.

zu 100 RM u. die G.-V. v. 15./3. 1926 Herabsetz. um 149 000 RM auf 51 000 RM in 510 Akt. zu 100 RM. Die G.-V. v. 10./8. 1932 (Anzeige nach § 240 HGB.) beschloß Herabsetz. des Grundkapitals in erleichterter Form auf 15 000 RM sowie Erhöh. um 70 000 RM auf 85 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 12./4.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. und Gebäude 130 925, Anlagen 17 147, Waren 60 174, Debitoren 47 929, Kasse, Postscheck, Wechsel, Banken 1613, Verlust 2941. — Passiva: A.-K. 85 000, Delkreder 5000, Hypotheken 50 000, Darlehen 15 000, Kreditoren 105 729. Sa. 260 729 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unkosten, Steuern, Sozialbeiträge 91 009, Abschreibungen 17 691. — **Kredit:** Rohgewinn 105 759, Verlust 2941. Sa. 108 700 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie.

Sitz in Gelsenkirchen-Schalke i. W. — (Börsenname: Chemische Industrie, Gelsenkirchen.)

Verwaltung:

Vorstand: Emil Blum (Gelsenkirchen-Schalke).

Prokuristen: E. Dannenberg, Dr. O. Wissel, P. Hermann, Fr. Fleig.

Aufsichtsrat: Vors.: Kommerz.-Rat Dr. Albert Ahn (Köln); Stellv.: Dir. Dr. Julius Schütz [„Sachtleben“ A.-G. für Bergbau u. chemische Industrie] (Köln); sonst. Mitgl.: Justizrat Dr. Otto Strack (Köln), Geh. Finanzrat Robert Bürgers (Köln), Dir. Dr. Fritz Eulenstein [„Sachtleben“ A.-G. für Bergbau u. chem. Industrie] (Köln), Dir. Dr. Hans Kühne [I. G. Farbenindustrie A.-G.] (Leverkusen), Dir. Wilhelm Holm [I. G. Farbenindustrie A.-G.] (Frankf. a. M.), Dir. Dr. Georg v. Wirkner (München-Solln).

Entwicklung:

Gegründet am 25./1. 1872 mit dem Sitz in Köln, der 1876 nach Gelsenkirchen-Schalke verlegt wurde. — 1927 Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der „Sachtleben“ A.-G. für Bergbau u. chemische Industrie in Köln (s. auch unten).

Zweck:

Fabrikation chemischer Produkte (Produkte der chemischen Großindustrie, Lithoponefabrikate).

Besitztum:

Der Grundbesitz der Ges. umfaßt in Gelsenkirchen-Bismarck 22 ha 92 a 72 qm und in Gelsenkirchen-Schalke 30 a 39 qm. Auf den Fabrikgrundstücken befinden sich Betriebsanlagen zur Herstell. von Produkten der chem. Großindustrie, und zwar eine Schwefelsäure-Anlage mit Bleikammerbetrieb, eine Sulfat- und Salzsäurefabrik, sowie Anlagen für Lithopone- und Glaubersalz-Fabrikation. Dem Verkehr dient ein eigen. Bahnananschluß nach Gelsenkirchen-Schalke u. eine nach allen Betriebsstätten verzweigte Gleisanlage innerhalb der Fabrik. In den Betrieben sind vorhanden 6 Dampf-

masch. mit ca. 180 PS, 8 Dampfkessel mit ca. 900 qm Heizfläche, 75 Elektromotoren mit ca. 1500 PS u. eine elektr. Zentrale. In Bismarck u. Schalke besitzt die Ges. Direktions-, Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser, in Bismarck eine Arb.-Kolonie mit 90 Familienwohnungen.

Gesamtgrundbesitz der Ges.: 23 ha 23 a 11 qm.

Sonstige Mitteilungen:

Verträge: Im Jahre 1927 schloß die Ges. einen v. 1./1. 1926 bis 31./12. 1966 lauf. Interessengemeinschaftsvertrag mit der „Sachtleben“ A.-G. für Bergbau u. chemische Industrie in Köln, wonach dieser das Recht eingeräumt wird, jederzeit Gelsenkirchen-Schalke im Wege der Fusion aufzunehmen, u. zwar während der ersten 20 Vertragsjahre gegen Gewährung von 400 RM u. während der letzten 20 Vertragsjahre gegen Gewährung von 300 RM Sachtleben-Akt. für je 1000 RM Gelsenkirchen-Schalke-Aktien. Während der letzten zehn Vertragsjahre oder für den Fall der Lösung oder Aenderung des Gemeinschaftsvertrages hat jeder Aktionär von Gelsenkirchen-Schalke das Recht, von Sachtleben nach deren Wahl für je 1000 RM Gelsenkirchen-Schalke-Aktien eine Barvergüt. in Höhe des jeweiligen Kurswertes von 300 RM Sachtleben-Aktien oder 1000 RM bar zu verlangen. Der Schwerpunkt in der Leitung der Gemeinschaft liegt bei der Sachtleben A.-G., auf die der jährliche Bilanzgewinn wie auch der Verlust der Gelsenkirchen-Schalke A.-G. übertragen wird, wogegen sich Sachtleben verpflichtet, aus dem sich dann bei ihr ergebenden Gesamtbilanzgewinn Gelsenkirchen die Beträge zur Verfügung zu stellen, die es ermöglichen, eine Div. zu verteilen, die bei einer Sachtleben-Div. bis zu 10 % bei Gelsenkirchen 50 % u. bei einer Sachtleben-Div. über 10 % 40 % dieser Dividendenziffer, jedoch nicht unter 5 % für Gelsenkirchen-Schalke beträgt. Ein sich etwa ergebender Verlust wird nach einem bestimmten Schlüsseln unter die Gesellschaften aufgeteilt.